

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neu aufgelegtes und verbessertes Suhlaisches Gesang-Buch

Kessler, Johann Michael

Schleusingen, 1777

VD18 13158406

XXVII. Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571)

gerathen wohl, von Gottes Segen werden voll.

3. Du richt'st, Herr Jesu, meinen Fuß, daß nichts von dir mich wenden muß, du führst mich aus und wieder ein, durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engeln, daß sie mich auf allen Wegen sicherlich begleiten, und mit ihrer Wach abwenden alles Ungemach!

5. Schreib mein Vorhaben glücklich fort, bring mich mit Freuden an den Ort, da ich zu reisen hingedenk, der Menschen Herzen zu mir lenk.

6. Sieh, Herr, daß ich dich treffe an, auf daß ich sicher trauen kan, und mich zu solchen Leuten führ, die fromm sind und gefallen dir.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr, für Wassers-

Nöthen und Gefahr, für wilden Thieren, Fall und Brand, für allem Leid, für Sünd und Schand.

8. In deine Hand ergeb ich dir Leib, Seel, und was gehöret mir, an allen Orten nah und weit, bewahr es, Herr, zu dieser Zeit.

9. Behüt mir unter des in Gnad die Meinen für Gefahr und Schad, und was ich mehr verlassen hab, von dem wend alles Unglück ab.

10. Und wenn ich denn nach Wunsch vollbracht, was zu vollbringen ich gedacht; so führe du mich selbst zu Haus, wie du mich hast geführt aus.

11. Und laß mich finden unversehrt, was du aus Gnaden mir beschehrt; für solchen Schus, für solch Geleit, zu danken in all Ewigkeit.

XXVII. Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirche.

563. D. Mart. Luther.
Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort, und steur des Pabsts und Türken Mord, die Jesum Christum deinen Sohn, stürzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, der du ein Herr all'r Herren bist, beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott

3. Gott heilger Geist, du Erörter werth, gib dem'm Volk einerley Sinn auf Erd, steh bey uns in der letzten Noth, g'leit uns ins Leben aus dem Tod.

D. J. Jonæ Zusatz.

Ihr Anschlag, HERR, zu Nichte mach, laß sie treffen die böse Sach, und stürz sie in die Grub hinein, die sie machen den Christen dein:

5. So werden sie erkennen doch, daß du, unser HERR Gott lebest noch, und hilfst gewaltig deiner Schaar, die sich auf dich verlassen gar.

569

Da Pacem Domine &c.

deutsch.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HERR Gott, zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

2. Sieh unserm Fürsten und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit, Amen.

Der 12. Psalm

570. D. Mart. Luther.

Ich Gott! vom Himmel sieh darein, und laß dich deß erbarmen: Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen. Dem Wort man läßt nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was eigen Wiß erfindet, ihr Herz nicht eines Sinnes ist in Gottes Wort gegründet: Der wählet diß, der ander das, sie trennen uns ohn alle Maß, und gleissen schön von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle Lehr die falschen Schein uns lehren darzu ihr Zung stolz offenbar spricht: Trotz! wer wills uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein, wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott: Ich muß auf seyn, die Armen sind verstöhret: Ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem

h h

Plan

Man getrost und frisch sie greiffen an, und seyn die Kraft der Armen.

5. Das Silber durchs Feu'r siebenmahl bewährt, wird lauter funden, an Gottes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden; es will durchs Creuz bewahret seyn, da wird erkannt sein' Kraft und Schein, und leucht' stark in die Lande.

6. Das wollst du, Gott, bewahren rein für diesem arg'n Geschlechte, und laß uns dir befohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauf, sich umher findt wo diese lose Leute sind in deinem Volk erhaben.

571. D. Josua. Stegmann. Ach bleib mit deiner Gnade, bey uns Herr Jesu Christ, daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bey uns, Erlöser werth, daß uns beyd hie und dorte sey Güt und Heyl beschehret.

3. Ach bleib mit deinem Glanze, bey uns du werthes Licht, dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Seegen, bey uns du reicher Herr, dein' Gnad und all's Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem Schutze bey uns, du starker Held, daß uns der Feind nicht trübe, noch fäll die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue bey uns, mein Herr und Gott, Beständigkeit verleibe, hilf uns aus aller Noth.

Der Kirchen Trost und Sicherheit wider alle Feinde.

572. D. Mart. Lucher. Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen, er hilfft, uns frey aus aller Noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst ers jetzt meynt, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verlohren, es streit' für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkohren. Fragst du, wer er ist? Er heist Jesus Christ,

der

der
Fein
muß

3.
Feu
gar
wir
uns
Für
er si
nich
rich
falle

4.
sen
dar
woh
nem
Neh
Gut
laß
bens
Ne
bleib

5.
höch
aller
Lieb
für
Trö
von
zum
We
helf

der HErr Zebaoth, und ist kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie saur er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht, er ist gericht, ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank darzu haben, er ist bey uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, sie habens kein'n Gewinn: Das Reich Gott's muß uns bleiben.

5. Preis, Ehr und Lob dem höchsten Gott, dem Vater aller Gnaden, der uns aus Lieb gegeben hat sein'n Sohn für unsern Schaden: Dem Tröster dem heiligen Geist, von Sünden er uns reißt, zum Reich er uns heißt, den Weg zum Himmel weist, der helf uns frölich, Amen.

573. Andreas Gryphius.

Mel. Ach HErr, mich armen zc.

Erhalt uns deine Lehre, HErr, zu der letzten Zeit, erhalt dein Reich, vermehre dein edle Christenheit, erhalt standhaften Glauben, der Hofnung Leitern-Strahl! laß uns dein Wort nicht rauben in diesem Jammerthal.

2. Erhalt dein Ehr, und wehre dem, der dir widerspricht, erleucht, HErr, und bekehre, allwissend, ewigs Licht! was dich bisher nicht kennet, entdecke doch der Welt, (der du doch Licht genennet,) was einig dir gefällt.

3. Erhalt, was du gebauet und durch dein Blut erkaufet, was du dir hast vertrauet, die Kirch, auf welch' anlaßt der grimme Sturm des Drachen, sey du ihr Schuß und Wall, daß ob die Welt will krachen, sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt, HERR, deine Schaase, der grimme Wolf kömmt an! erwach aus deinem Schlase, weil niemand retten kan ohn dich, du großer Hirte: Leit uns auf gute Weid, treib, nehr, erfreu, bewir-

wirthe uns in der wüsten Heid.

5. Erhalt uns, Herr, dein Erbe, dein werthes Heiligtum, zureiß, zuschmeiß, verderbe, was wider deinen Ruhm, laß dein Gesetz uns führen, gönn uns dein Himmel-Brod, laß deinen Schmuck uns zieren, heil uns durch deinen Tod.

6. Erhalt, und laß uns hören dein Wort, das selig macht, den Spiegel deiner Ehren, das Licht in dieser Nacht, daß dieser Brunn uns tränke, der Himmels-Zbau uns neß, daß diese Richtschnur lenke, der Hönigseim ergeß.

7. Erhalt in Sturm und Wellen dein Häuflein, laß doch nicht uns Wind und Wetter fällen, steu'r selbst dein Schiff, und richt den Lauf, daß wir erreichen die Anfurth nach der Zeit, und hilf uns Segel streichen in selger Ewigkeit.

574. D. Mart. Luther.

Es woll uns Gott genädig seyn, und seinen Seegen geben; sein Antlitz uns mit hellen Schein erleucht zum ewigen Leben, daß wir erken-

nen seine Werk, und was ihn liebt auf Erden, und Jesus Christus, Heyl und Stärk, bekannt den Heyden werden, und sie zu Gott bekehren.

2. So danken Gott und loben dich die Heyden über alle, und alle Welt die freue sich, und sing mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und läßt die Sünd nicht walten, dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke Gott und lobe dich, das Volk in guten Thaten. Das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der heilige Geist, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchte allermeist; nun spricht von Herzen: Amen.

Von dem Heuchel-Christenthum.

Der 14. Psalm.

575. D. Martin Luther.

In bekannter Melodie.

Es spricht der Unweisen Mund wohl, den rechten Gott wir meynen; doch ist ihr Herz Unglaubens voll, mit

mit
ihr
vor
gar
gut.

2.
mel
scher
er si
mde
Be
Err
ten
nem

3.
rech
aus
nae
ver
ihr
wol
Mu
gef

4.
sent
auf
das
sich
ihr
sie
No
ver

5.
me
Fu

mit That sie ihn verneinen; ihr Wesen ist verderbet zwar, vor Gott ist es ein Greuel gar, es thut ihr keiner kein gut.

2. Gott selbst vom Himmel sah herab auf aller Menschen Kinder, zu schauen sie er sich begab, ob er jemand möcht finden, der sein'n Verstand gerichtet hätte, mit Ernst nach Gottes Worten that, und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn, sie war'n all ausgeschritten, ein jeder gieng nach seinem Bahn, und hielt verlohrene Sitten: Es that ihr keiner doch kein gut, wie wohl gar viel betrog der Muth, ihr Thun solt Gott gefallen.

4. Wie lang wollen unweisend seyn, die solche Mühe aufladen, und fressen dafür das Volk mein, und nähren sich mit Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf Gott, sie ruffen ihn nicht in der Noth, sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Herz immer still, und steht allzeit in Furchten: Gott bey den

Frommen bleiben will, die ihm im Glaub'n gehorchen; ihr aber schmäht des Armen Rath, und höhnet alles, was er sagt, daß Gott sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen zu Zion Heyl erlangen? Gott wird sich sein's Volks erbarmen, und lösen die Gefangnen. Das wird er thun durch seinen Sohn, davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

576. D. Cornel. Becker.
Mel. Allein Gott in der Höh. 2c.
Der Herr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich ganz vertraue, zur Weyd er mich, sein Schäflein führt, auf schöner grüner Aue, zum frischen Wasser leit er mich, mein Seel zu laben kräftiglich, durchs seelig Wort der Gnaden.

2. Er führet mich auf rechter Bahn, von seines Namens wegen, ob gleich viel Trübsal geht heran, auf Todes finstern Stegen, so grauet mir doch nicht dafür, mein treuer Hirt ist stets bey mir, sein Steck und Stab mich tröstet.

H 3

3. Ein'n

3. Ein'n köstlich'n Tisch er mir bereit, (sollts auch die Feind verdriessen,) schenkt mir voll ein, das Del der Freud über mein Haupt thut fließen. sein Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen allezeit, in seinem Haus ich bleibe.

Ein schön Religions-Lied am Reformation's-Fest.

577. M. Durch Adams-Fall. 2c.

HERR! dein seligmachend Wort ist lang verdunkelt blieben, da sie fast nichts an allem Ort als Menschen-Sakung'n trieben. Des Glaubens-Kraft ward nie gedacht, wie man dir fest soll trauen, und alles andre ungeacht, allein auf Christum bauen.

2. Die Heiligen wurden immerdar zur Fürbitt hergezehlet, und endlich überdiß noch gar zu helfen auserwehlet: Da du doch, GOTT, der Helfer bist im Himmel und auf Erden, der nur im Namen Jesu Christ will angeruffen werden.

3. Im Nachtmahl Christi Leib und Blut ist eingesezt zu geben im Brod und Wein,

kömmt uns zu gut, stärkt uns zum ewigen Leben; ein Opfer wards hernach genennt. Die Hostie sie umtragen, das heilige Blut im Sacrament den Layen sie versagen.

4. Die Werke, die man da befohl, hat Eigen-Wis er funden, der Aberglaub ward allemal aufs strengste eingebunden, was aber du geboten hast, das war nicht Noth zu wissen, wenn man nur sonst die Menschen-Last zu tragen war beflissen.

5. Diß zu erlangen, ist die List fürnemlich die gewesen: Die Schrift, die doch die Richtschnur ist, hat man nicht dürfen lesen; so waren denn die meisten Leut gar leichtlich zu betrügen, sie wußten nicht den Unterscheid der Wahrheit und der Lügen.

6. Drauf hat man viel nach eignem Sinn zum Gottesdienst erdichtet, denselben auch bloß auf Gewinn, und Gleißneren gerichtet: Das göttlich Wort verborgen lag, man konnt es selten hören, der Menschen-Land mußte alle Tag mit Hauffen sich vermehren.

7. Und

7. das
Zeit
doch
konnt
mit
Hin
wen
muß
8. Pre
Wo
du k
Bli
Wo
stum
ewig
Gla
ihm
9. Hö
Ge
zu
rech
im
in S
be,
Be
ley
10
H
mü
una
Fein

7. Und wenn man gleich das schwere Joch hatt' lange Zeit getragen, so blieb man doch im Zweifel noch und konnte keiner sagen, ob er damit hätt' gnug gethan, den Himmel zu erwerben: Und wenn die letzte Noth trat an, mußte er im Zweifel sterben.

8. Dir, HERR, sey ewig Preis und Ehr, daß wir zur Wahrheit kommen, und daß du hast durch reine Lehr die Blindheit weggenommen. Wir wissen, wer auf Christum traut, dem wird das ewige Leben; wenn er im Glauben den anschaut, ist ihm die Sünd vergeben.

9. Er thut drauf durch des Höchsten Gnad und dessen Geistes Stärke, was Gott zu thun befohlen hat, als rechte gute Werke; daß er im Fried, Gedult und Freud, in Keuschheit, Demuth, Liebe, Güte, Sanftmuth und Bescheidenheit ohn Heuchelei sich übe.

10. So viel sagt uns des Herren Mund, dabey wir müssen bleiben, wir lassen uns von diesem Grund auch keinen Engel treiben, und

wird von uns die grosse Güte, die Gott uns hat erwiesen, allzeit mit dankbarem Gemüth erkennt und hoch gepriesen.

11. O Herr! in Gnaden doch bekehr, die noch im Irweg gehen, und denen mächtig steu'r und wehr, die dir, Gott! widerstehen, laß niemand zu, daß er dein Wort und seinen Lauf kan hindern: Erhalt es lauter fort und fort nach uns auch unsern Kindern.

578. D. Nic. Selneccerus.
 O. Ich dank dir lieber Herr. Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr! von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner Lehr. Ach Herr! laß mich nicht wancken, gieb mir Beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Der 124 Psalm.

579. D. Mart. Lucher.

In bekantter Melodie.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, so soll Israel sagen: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, wir hätt'n müß'n verzagen, die so ein armes Häuslein sind, veracht

Hb 4

von

von so viel Menschen-Kind,
die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr
Sinn, wo Gott hält das
zugeben: Verchlungen hät-
ten sie uns hin mit ganzem
Leib und Leben. Wir wärn,
als die ein Fluth erkaufte, und
über die groß Wasser läuft,
und mit Gewalt ver-
schwemmet.

3. Gott Lob und Dank, der
nicht zugab daß ihr Schuld
uns möcht fangen: Wie ein
Vogel des Stricks lömmt
ab, ist unser Seel entgangen:
Strick ist entzwey, und wir
sind frey, des Herren Name
sieh uns bey, des Gottes
Himmels und Erden.

Der 124. Psalm.

580. D. Justus Jonas.

In bekannter Melodie.

Wo Gott der Herr nicht
bey uns hält, wenn un-
sre Feinde toben: Und er un-
ser Sach nicht zufällt im
Himmel hoch dort oben, wo
er Israels Schutz nicht ist,
und selber bricht der Feinde
List, so ist's mit uns verlohren.

2. Was Menschen-Kraft
und Wis anfährt, soll uns bit-
lig nicht schrecken, er sizet an

der höchsten Stätt, er wird
ihr'n Rath aufdecken:

Wenn sies aufs klügste greif-
fen an, so geht doch Gott ein
ander Bahn, es steht in sei-
nen Händen.

3. Sie wüten fast und fah-
ren her, als wolten sie uns
fressen, zu würgen steht all ihr
Begehr, Gott's ist bey ihn'n
vergessen, wie Meeres-Well-
en einher schlahn, nach Leib
und Leben sie uns stahn, des
wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Kes-
hern nach nach unserm Blut
sie trachten, noch rühmen sie
sich Christen auch, die Gott
allein groß achten; ach Gott!
der theure Name dein muß
ihrer Schalkheit Deckel seyn,
du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperrn sie den Ka-
chen weit, und wollen uns
verschlingen, Lob und Dank
sey Gott allezeit! es wird
ihn'n nicht gelingen, er wird
ihr Strick zerreißen gar und
stürzen ihre falsche Lehr, sie
werdens Gott nicht wehren.

6. Ach Herr Gott, wie
reich tröstest du, die gänzlich
sind verlassen, die Gnaden-
Thür steht nimmer zu, Ver-
nunft

nu
spr
lob
neu
ern

7
neu
da
dir
da
nu
fich
tra
ber

8
die
G
laf
H
rec
de
dig
mi

F.
58
Q
me
me
H
fid
wo
gr
vo
2

nunft kan das nicht fassen, sie spricht: Es ist nun all's verlohren, da doch das Creuz hat neugebohrt, die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand, darzu all ihr Gedanken: Ihr Anschlag sind dir wohl bekannt, hilf nur, daß wir nicht wanken! Bernunft wider den Glauben sicht, aufs künftege will sie trauen nicht, da du wirst selber rößen.

8. Den Himmel und auch die Erden hast du, HERR Gott gegründet: Dein Licht laß uns helle werden, das Herz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens dein, bis an das End beständig seyn, die Welt laß immer murren.

F. A. S. Landgr. zu Hessen. 581. M. Befiehl du deine Weg.

Wohl dem, der Jesum liebet, und dessen Himmels Wort, der wird niemals betrübet vons Teufels Höllen-Mord. Wo Jesus sich befindet, da stehet alles wohl, wer sich auf Jesum gründet, der lebet Lebensvoll.

2. Bist du vielleicht verirret

vom rechten Lebens-Port? Hat dich die Welt verwirret? Komm, hier ist Gottes Wort, das wird dir klärlich weisen, die rechte Tugend-Bahn, darauf du müßest reisen, wenn du wilt Himmel-an.

3. Bist du vielleicht betrübet? Ja, wirst du fort und fort im Creuz und Noth geübet? Komm, hier ist Gottes Wort, diß wird dich schon erquicken, daß, wenn gleich Höll und Welt dich wolten unterdrücken, doch du behältst das Feld.

4. Hast du dich lassen blenden, so, daß bald hier, bald dort du tappest an den Wänden? Komm, hier ist Gottes Wort, diß machet, daß die Blinden sich zu dem rechten Steg hinwieder können finden von ihrem Irreweg.

5. Wirst du auch gleich geführet durch den stockfinstern Ort, da sonst der Tod regieret: Komm, hier ist Gottes Wort, diß ist der Stab und Stecken, mit diesem kanst du dich fürs Teufels List und Schrecken, beschützen mächtiglich.

H h 5

6. Hilf,

6. Hilf Jesu! daß ich liebe
dein seeligmachend Wort,
daß ich mich stets drinn übe,
hiff, liebster Seelen-Hort,
daß ichs in meinem Herzen
berühr durch deine Huld, da-
mit in Creuzes-Schmerzen
es Frucht trag in Gedult.

Von der geistlichen Verlobung
der Seelen mit Jesu, ihrem
himmlischen Bräutigam.

Psalm 45.

§ 82. D. Philipp Nicolai.

In bekannter Melodie.

Wie schön leuchtet der
Morgenstern, voll
Gnad und Wahrheit von
dem HErrn, die süsse Wur-
zelzesse. Du Sohn Davids,
aus Jacobs Stamm, mein
König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen:
Lieblich, freundlich, schön und
herrlich, groß und ehrlich,
reich von Gaben, hoch und
sehr prächtig erhaben.

2. Ey, meine Perl, du werthe
Cron, wahr'r Gottes und
Marien Sohn, ein hochge-
bohrner König, mein Herz
heißt dich ein Liliüm; dein
süßes Evangelium ist lauter
Milch und Honig. Ey mein
Blümlein, Hosianna, himm-

lisch Manna, das wir essen,
deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tief in mein
Herz hinein, du heller Jaspis
und Rubin, die Flamme dei-
ner Liebe; und erfreu mich,
daß ich doch bleib an deinem
auserwehlten Leib, ein leben-
dige Ribbe. Nach dir, ist mir,
gratiosa, edli rosa, krank und
glimmet, mein Herz durch
Liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir
ein Freuden-Schein, wenn
du mit deinen Augenlein mich
freundlich thust anblicken.
O HErr Jesu! mein trau-
tes Gut dein Wort, dein
Geist, dein Leib und Blut
mich inniglich erquicken.
Nimm mich freundlich in
dein' Arme, daß ich warme
werd von Gnaden: Auf dein
Wort komm ich geladen.

5. HERR Gott Vater
mein starker Held, du hast
mich ewig vor der Welt in
deinem Sohn geliebet;
dein Sohn hat mich ihm
selbst vertraut, er ist mein
Schatz, ich bin sein Braut,
sehr hoch in ihm erstreuet.
Eya, Eya, himmlisch Leben
wird er geben, mir dort
oben,

obe

lob

6.

Ey

Mi

sch

Je

ner

ter

ge

dar

den

8

lich

da

un

do

me

Ho

Ar

den

dei

lan

5

W

ist

W

ho

sen

un

Lie

we

2

67

oben, ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara, und laßt die süsse Musica ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit Jesulein, dem wunder-schönen Bräut'gam mein, in steter Liebe wallen! singet, springet, jubiliret, triumphiret, danck dem HErrn, groß ist der König der Ehren.

8. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und D, der Anfang und das Ende: Er wird mich doch zu seinem Preiß aufnehmen in das Paradeiß, des Klopff ich in die Hände. Amen, Amen, komm du schöne Freuden-Crone, bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangen.

583. Mel. Es ist das Heyl zu
Wir Menschen sind zu dem
o Gott, was geistlich
ist, untüchtig. Dein Wesen,
Wille und Gebot ist viel zu
hoch und wichtig: Wir wissen
und verstehen nicht, wo
uns dein göttlich Wort und
Licht den Weg zu dir nicht
weist.

2. Drum sind vor Zeiten

ausgesand Propheten, deine Knechte. Daß durch sie würde wohl bekannt dein Will und deine Rechte. Zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater, von des Himmels Thron selbst kommen uns zu lehren.

3. Für solches Heyl sey, HErr, gepreißt, laß uns darbey verbleiben. Und gieb uns deinen guten Geist, daß wir dem Worte glauben: Dasselb annehmen jederzeit mit Sanftmuth, Ehre, Lieb und Freud, als Gottes, nicht der Menschen.

4. Hilf, daß der lose Spötter-Hauf uns nicht vom Wort abwende. Denn ihre Gespötte endlich drauff mit Schrecken nimmt ein Ende. Gieb du selbst deinem Donner Kraft, daß deine Lehre in uns haft, auch reichlich bey uns wohne.

5. Deß'n uns die Ohren und das Herz, daß wir das Wort recht fassen. In Lieb und Leid, in Freud und Schmerz, es aus der Acht nicht lassen: Daß wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Thäter seyn, Frucht

Frucht hundertfältig bringen.

6. Am Wege wird der Saame fort vom Teufel hingenommen. In Fels und Steinen kan das Wort die Wurzel nicht bekommen: Der Saame so auf Dornen fällt, von Sorg und Wollust dieser Welt verdirbet und ersticket.

7. Ach! hilf Herr, daß wir werden gleich allhie dem guten Lande. Und seyn an guten Werken reich in unserm Amt und Stande: Viel Früchte bringen in Gedult, bewahren deine Lehr und Huld in seinem guten Herzen.

8. Laß uns, dieweil wir leben hier, den Weg der Sünden meiden; gieb, daß wir halten fest an dir in Anfechtung und Leiden. Rott aus die Dornen allzumal; hilf uns die Welt-Sorg überall und böse Lüfte dämpfen.

9. Dein Wort laß allewege seyn die Leuchte unsern Füßen, erhalt es bey uns klar und rein, hilf daß wir draus genießen Kraft, Rath und Trost in aller Noth, daß

wir im Leben und im Tod hierauf beständig trauen.

10. Laß sich dein Wort zu deiner Ehr, o Gott! sehr weit ausbreiten: Hilf, Jesul daß uns deine Lehr erleuchten mög und leiten: O heiliger Geist! dein göttlich Wort laß in uns wirken fort und fort Gedult, Lieb, Hofnung, Glauben.

184.

Thomas Hartmann.

Mel. Christe, der du bist Tag 2c.

Ach! frommer Gott, durch deine Gnad verleihs uns Frieden früh und spat, in dieser letzten bösen Zeit, zum Trost und Schutz der Christenheit.

2. Ach! Herr, verleihs gut Regiment, bis an der Welt ihr letztes End: Hilf, daß dein heiligs göttlichs Wort rein bleib hier und an allem Ort.

3. Wend ab von uns des Satans List, der jetzt gar ausgelassen ist, sein Datum steht nur ganz darauf, daß er aufheb deins Wortes Lauf.

4. Behüt uns, HERR, du treuer Gott, und schüt uns für der bösen Rott. Wend ab

ab von uns all'n Krieg und Streit, und gieb uns Fried und Einigkeit.

5. Für solche grosse Wohlthat dein wollen wir, o Herr! dir dankbar seyn, so lang wir hier in dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit.

585.

D. Nicol. Seneccer.

Ich bleib bey uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist, dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser lezt-betrübten Zeit, verleih uns, Herr, Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unser End.

3. Herr Jesu! hilf, dein Kirch erhalt, wir sind gar sicher, faul und kalt, gieb Glück und Heyl zu deinem Wort, damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem Wort, und wehr des Teufels Trug und Mord,

gieb deiner Kirche Gnad und Huld, Fried, Einigkeit, Muth und Gedult.

5. Ach Gott, es geht gar übel zu, auf dieser Erd ist keine Ruh, viel Secten und groß Schwärmerey auf einem Haufen kommt herbey.

6. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen sters was neues her, zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, nicht unser, sondern ja dein ist, darum so steh du denen bey, die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Truk, und Deiner Kirche wahrer Schus, dabey erhalt uns, lieber Herr, das wir nichts anders suchen mehr.

9. Gieb, daß wir leb'n in deinem Wort, und darauf fahren ferner fort, von hinnen aus dem Jammerthal, zu dir, in deinen Himmels Saal.